

(Eingefandt.)

Herr Redacteur!

Ich ersuche Sie, in Ihr Blatt die Ansicht eines Mannes aufzunehmen, der sich zum Kunststrichter weder aufwerfen will, noch kann.

Gestern besuchte ich das Theater, um das neue Stück „Orpheus in der Unterwelt“ zu sehen, und wenn ich auch den Auslassungen einiger Bekannten gemäß, die dieses Stück in Berlin gesehen, nicht darauf rechnete, einen wahren Kunstgenuss zu haben, so muß ich doch bekennen, daß diese Vorstellung nicht einmal meine geringsten Erwartungen befriedigte, denn das beregte Product hat, abgesehen von der Musik, weder Wis, noch eine Spur von Aesthetik oder Kunst aufzuweisen, vielmehr scheint dasselbe ein Hohn für die Schauspieler und für das Publicum zu sein, wofür sich auch erstere durch eine mehr als verbe Darstellung zu rächen suchten, welchem Motive hauptsächlich denn auch wohl das Beifallspenden des letzteren gelten sollte.

Bei dem Ganzen denkt man sich wirklich eher in einem Kasperle-Theater unter unsern Messbuden zu befinden, als in den Räumen unseres Stadttheaters, das sich meistens doch als Pfleger der Kunst geriren kann.

Leipzig, den 28. December 1860.

Auf ein Wort, Herr Einsender! — Von einer Posse, die überdies eine parodirende heißt, dürfen Sie keinen Kunstgenuss erwarten, ja Sie müssen zu ihr jene Stimmung mitbringen, in welcher allein Das, was die Gelehrten des „Klabberdatsch“ „höhern Blödsinn“ nennen, entschieden auf die Lachmuskeln wirkt. Daß aber unser Theater auch Stücke wie diesen „Orpheus“ zur Darstellung bringt, ist ganz in der Ordnung, denn es hat die Pflicht, neben dem erprobten Alten alles irgendwie hervorragende und Aufsehen erregende Neue vorzuführen. Und Aufsehen hat „Orpheus“ in hohem Grade gemacht. Nicht nur hat er in seiner Heimath Paris bereits so viele Aufführungen erlebt als der um mehrere Jahrzehnte ältere „Robert der Teufel“, er ist auch bereits über die meisten Bühnen Europas gegangen. Warum? Die Posse waren stets Kennzeichen ihrer Zeit. Auch „Orpheus“ ist ein — vielleicht schlechtes — jedenfalls charakteristisches Zeichen und Product unserer Zeit und deshalb zu beachten wie sein Schöpfer, Offenbach, der, ein Jude aus Cöln, von einem wunderlichen Cellospieler zum Gründer und Leiter eines eigenen Theaters in Paris sich aufgeschwungen hat, von dem aus er mit seinen musikalischen Possen den Geschmack der Pariser und halb Europas beherrscht. Das vermöchte er nicht, wenn seine Stücke und Stückchen nicht auf eine bereitwillige Empfänglichkeit des Publicums träfen und wenn er selbst nicht ein in seiner Art genialer Mann wäre.

D. Red.

**Tageskalender.**

**Stadttheater.** 66. Abonnements-Vorstellung.

Zum sechsten Male:

**Diana von Solange.**

Große Oper mit Tanz in 5 Acten. Musik von E. H. & G.

Personen:

- |   |                       |
|---|-----------------------|
| Heinrich, König von Portugal                  | Herr Wallenreiter.    |
| Katharina, Herzogin von Braganza, des Königs  | Fräul. Ruhr.          |
| Nichte  |                       |
| Armand, Marquis von Barsal, Gesandter des     | Herr Bernard.         |
| Prinzen von Covora, Prätendenten von Portugal | Herr Bertram.         |
| Furgos  | Fräul. von Ehrenberg. |
| Diana von Solange                             | Herr Witt.            |
| Celema, Groß-Almosenier des Reiches           | Herr Bachmann.        |
| Bedrillo, Wirth                               | Herr Kühn.            |
|   | Herr Weis.            |
|   | Herr Utner.           |
|   | Herr Bröhl.           |

Bier Troubadoure

Würendträger am Hofe Portugals. Frauen der Herzogin. Cavaliere und Damen. Mönche. Wallfahrer. Banditen. Längerinnen. Landvolk. Der erste Act spielt in Alcantara, der zweite und dritte im Schlosse des Königs zu Cintra, der vierte in Lissabon, der fünfte auf Santar, dem Schlosse der Herzogin von Braganza.

Zeit der Handlung: Das Jahr 1580.

Vorkommende Länge:

1. Act: **Soguidilla**, gesungen von 8 Dazern des Corps de Ballet.
3. Act: **Grand divertissement**, (Amor und Blyche darstellend) ausgeführt von Fräul. Marie Rudolph, Fräul. Lombosi, Herrn Balletmeister Herbin, Selma Meyer und dem ganzen Corps de Ballet.

Sämmtliche Länge sind vom Herrn Balletmeister Herbin arrangirt.

Die vorkommenden Decorationen:

1. Act: **Spanisches Grenz-Wirthshaus bei Alcantara,**
  2. Act: **Saal im königl. Schlosse zu Cintra,**
  3. Act: **Garten mit Terrassen,**
  4. Act: **Vor der königl. Burg zu Lissabon und Corridor,**
- sind von dem Decorationsmaler Herr Krause neu angefertigt.  
Sämmtliche Costüme sind unter Leitung des Obergarderoblers Herrn Matthes neu angefertigt.

Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Neugr. zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. — Ende gegen halb 10 Uhr.

**Öffentliche Bibliotheken.**

**Vollbibliothek** (in dem vormal. Rathsfreischulgebäude) 11—12 U.

**Städtische Sparcasse.**

Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; Expeditionszeit  
Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. (Vorm. 8—12 Uhr  
Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.

**Archäologisches Museum** (im Felderickanum an der ersten Bürger-  
schule) von 10—12 Uhr.

**Städtisches Museum**, geöffnet von 11 bis 4 Uhr, unentgeltlich.

**Des Bechts's Kunst-Ausstellung**, Markt, Kaufhalle, 10—3 Uhr.

**C. A. Klemm's Musikalien**, Instrum. u. Saitenhandl., Leibnizstr. für  
Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Eile.

**Ludwigs Leihbibliothek**, (H. Luppe) 30,500 Bände, ältere clas-  
sische Literatur u. Rest des Neueste enth., Johannisgasse 44 part

**Atelier vom Hof-Photographen C. Schraufuss**: Hotel  
de Prusse.

**B. Wehnert-Beckmanns Atelier für Photographie** Burgstraße  
Nr. 8 im Garten.

**Ernst Gebhardt, Bad zur Centralhalle**, empfiehlt Bannen-, Dampf-  
und Douche-Bäder, so wie Gausbäder zu jeder Tageszeit.

**Sophien-Bad**, Reichels Garten, Dorotheenstr. Nr. 1. Dampfbäder  
für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1/21 und  
Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Gausbäder zu jeder Tageszeit.

799. Am untengefügten Tage bei der

**Leipziger Producten-Börse**

in Platz wie in Termin-Geschäften (durch „loco“, auf der Stelle, und  
„p.“, d. h. pro, zu späterer Lieferung, angedeutet), bezüglich a) des  
Deles für 1 Zoll-Gentner, b) des Getreides und der Delsaaten  
für 1 Dresdner Scheffel (daneben auch für 1 Preuß. Wispel),  
c) des Spiritus für 122 2/3 Dresdner Kannen oder 1 1/2 Eimer  
2 1/2 Kannen (= 100 Preuß. Quart) vorgekommene Angebots-,  
Verkaufs- und Begehrs-Preise (mit „Bf.“, Briefe, „bz.“, bezahlt  
und „Gd.“, Geld bezeichnet) nach Thalern ausgeworfen.

Rüböl loco: 12 2/3 Bf., 12 1/4 Bf. bz.; p. Jan., Febr.,  
inglichen p. Februar, März, 12 2/3 Bf.; p. April, Mai  
12 1/2 Bf.

Leinöl loco: 12 Bf.

Mohnöl loco: 17 2/3 Bf.

Weizen, 168 S, braun, loco: nach Qual. 6 1/4 — 6 2/3 Bf.  
Bf. u. bz.; feine W. 6 1/2 Bf. Gd. [nach Qual. 74 bis 80 Bf.  
Bf. u. bz.; feine Waare 76 Bf.]

Roggen, 158 S, loco: nach Qual. 4 1/4 bis 4 5/12 Bf.,  
4 1/6 bis 4 5/12 Bf. bz.; feine W. 4 7/24 Bf. Gd. [n. D. 51  
bis 53 Bf., 50 bis 53 Bf. bz.; feine W. 51 1/2 Bf. G.;  
p. Januar, Februar, ingl. p. Februar, März, 50 1/2 Bf. Gd.;  
p. April, Mai 52 1/2 Bf. bz., 51 1/2 Bf. Gd.]

Gerste, 138 S, loco: nach D. 3 1/2 bis 3 3/4 Bf. bz.;  
f. Chevalier-G. 4 1/12 Bf. [n. Qual. 40 bis 45 Bf. bz.;  
f. Chevalier-G. 49 Bf.]

Hafers, 98 S, loco: n. Qual. 2 bis 2 1/6 Bf. bz., 2 1/24 Bf.  
Gd. [nach Qual. 24 bis 26 Bf. bz., 24 1/2 Bf. Gd.]

Erbisen, 178 S, loco: zum Speisen 5 1/2 Bf. u. bz.; zum  
Füttern 5 Bf. u. bz. [3. Speisen 66 Bf. u. bz., zum  
Füttern 60 Bf. u. bz.]

Wicken, 178 S, loco: 4 1/6 Bf. [50 Bf.]

Mais, 168 S, loco: 4 1/2 Bf. [54 Bf.]

Raps, 148 S, loco: 7 1/12 Bf. Gd. [85 Bf. Gd.]

Spiritus, loco: 20 1/2 Bf., 20 Bf. bz. u. Gd.; p. Jan.  
20 1/4 Bf. Gd.; p. Jan. bis Mai 20 1/2 Bf. Geld.

Leipzig, am 29. December 1860.

M. Kretschmann, Secr.

**Berichtigungen.** Es ist S. 6197 d. Bl. beim Weizen  
statt „6 1/2 Bf.“ zu lesen: 6 1/3 Bf. Gd.; S. 6198 bei der  
Gerste statt „3 5/12 Bf.“ zu lesen: 3 5/6 Bf.; S. 6237 gleich-  
falls bei der Gerste ebenso statt „3 5/12 Bf.“ zu lesen: 3 5/6 Bf.;  
wieder das beim Mais statt „4 1/6 Bf.“ [50 Bf.] zu lesen:  
4 1/2 Bf. [54 Bf.]; endlich noch dort beim Spiritus das  
„bis 20 1/2“ zu streichen.

**Bekanntmachung.**

Aus einem in der Johannisgasse alhier gelegenen Geschäfts-  
locale sind am 26. d. Mon. mittelst Einbruchs

2 Petchaste mit den Buchstaben C. F. und L. F. und  
etwa 36 Stück Neujahrskarten  
entwendet, dabei auch vom Diebe

ein Nagelbohrer,  
welcher bei uns in Augenschein genommen werden kann, zurück-  
gelassen worden.

Wir bitten um Mittheilung aller hierüber etwa bekannt ge-  
wordenen Umstände.

Leipzig, den 29. December 1860.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Hermsdorf.

Bausch, Act.